

I. Zum osmanischen Präsens auf *-yor*.¹⁾

§ 1. In den MSOS VI, 1903, S. 159–160 hat KARL FOY über § 1.
die Entstehung des osmanischen Typus *gäliyor* eine ausführlich
begründete Theorie aufgestellt, die so viel Bestechendes an sich hat,
daß Aussicht vorhanden ist, daß sie allgemein als richtig angenommen
werde: schon heute wird sie ausdrücklich von MARTIN HARTMANN
(KSz. V, 179, A. 2) und C. BROCKELMANN (ZDMG 70, 205; ABAW 1916,
Nr. 5, S. 32, § 50; hier mit gewissen Einschränkungen) als Tatsache
hingenommen. Gegen Foy's Ansichten habe ich sehr schwere Be-
denken zu erheben (vgl. schon Bull. der Brüsseler Akademie 1912, 10
Nr. 6 am Schluß meiner Notiz zu den Türkischen Manichaieis aus
Chotscho), die ich hier des Näheren darlegen will. Der Einfachheit
halber lege ich dem Leser zunächst Foy's Ausführungen in extenso
vor; ich habe sie in acht Abschnitte zerlegt, um sie bequemer
zitieren zu können, einige Druckfehler stillschweigend verbessert und 15
Sperrungen da vorgenommen, wo sie erwünscht zu sein schienen.

[L.] Da *-yor* stets seinen schweren Vokal bewahrt, auch bei leichten Stämmen
wie in *gelijor*, und da ferner die meisten südtürkischen Mundarten kein *o*
in der letzten Silbe dulden, so ist klar, daß in *-yor* ein eigenes Wort stecken
muß. Nun finden wir im Osmanischen die alten Schreibungen *کلیور* und 20
sogar *کلیوریور*, welche auf das Verbum *jürü-* 'gehen' hinweisen. In der Tat
spricht Meninski [dazu die Anmerkung: Meninski: Grammatica Turcica
p.73: „Sed idem scribere solent multi Docti *یور* *jürür*, ut *کلیور* *gelijürür*,
immo etiam *کلیوریور* *gelijürür*, quasi esset a Praesenti verbi *یوریمک* *jürimek*
incedere.“ In neuerer Zeit hat auch Plato Melioranski an die Etymo- 25
logie aus *jürü-* gedacht und den Beifall Houtsma's gefunden. Andere,
wie Friedrich Müller, Ilminsky²⁾, Martin Hartmann, wollen

¹⁾ Die Abkürzungen sind die auch sonst von mir gebrauchten. Außerdem
bedeuten: KOSm meine Abhandlung Vom Köktürkischen zum Osmanischen
(ABAW für 1917 Nr. 6); AtüD meine Arbeit Aus türkischen Dialekten 30
(Keleti Szemle XVIII, Budapest 1918, SS.7–28) und BtW meine Beiträge zur
türkischen Wortforschung (Turán für 1918, Budapest 1918, SS. 289–310)
und ihre Fortsetzungen, die durch ² bezeichnet sind.

²⁾ Foy wird an ILMINSKI's Bemerkung in Mël. asiat. IV 67 gedacht haben, die
vollständig lautet: Das Suffix *yur*, *yar* glaube ich aus *دور*, dessen *d* jotiert sein 35
dürfte, entstanden; dies wird dadurch bestätigt, daß die das Partic. praes. aus-
drückende Form doppelt gebildet wird: *uziniñ yurdıñın suzini saqlai[-]duran*
urnı bar, es gibt Stellen (in Briefen), wo man (die Turkmenen) Wörter
seiner angeborenen Sprache bewahrt.....; *men Kinderlā bariyuran*
gši derin, ich bin ein nach Kinderli gehender Mann. 40